

Ein Tag im Eishockeyknast. Der ungewoehnliche Vertrag des NHL-Profis Baumgartner

SECTION: SPORT

LENGTH: 280 words

Die einen bekommen einen Bonus fuer Tore und Assists. Da hatte Ken Baumgartner, kanadisch-schweizerischer Doppelbuerger, der einst eine Saison beim **EHC Chur** verbrachte, nichts zu bieten. In 432 NHL-Spielen brachte er aus auf genau 34 Scorerpunkte. Dafuer versteht er sich aufs Einschuechtern, was seine 1629 Strafminuten belegen. Das entspricht mehr als einem vollen Tag im Eishockeyknast. Seiner Rolle bewusst, handelte Baumgartner mit den Toronto Maple Leafs einen Vertrag aus, der ihm 550 000 Dollar pro Saison beschert und einen Bonus von 10 000, sofern er 170 Strafminuten erreicht. Bei 260 Minuten Absitzen waeren es 55 000 geworden. Die um ihr Image besorgte National Hockey League erklaerte das Vertragswerk fuer ungueltig. Kurioserweise ging aber die Spielergewerkschaft, als deren Vizepraesident Baumgartner fungiert, fuer den Haudegen auf die Barrikaden, indem sie argumentierte, in Gehalts - Schlichtungsverfahren werde von den Klubs ein kleines Strafpotential oft als Hinweis fuer mangelnden Einsatz angefuehrt - somit sei auch das Gegenteil vertretbar. Der von den Parteien angerufene Ombudsman George Nicolau entschied gegen Baumgartner und warf ihm und dem Klub einige Binsenweisheiten an den Kopf: Standardvertraege verlangten von einem NHL-Spieler, sich fair und sportlich aufzufuehren. Und wenn Eishockey auch ein koerperbetontes Spiel sei, eine Praemie fuer Regelverletzungen sei mit solchen Vorsatzen nicht vereinbar. H. P. NATIONAL HOCKEY LEAGUE;

LOAD-DATE: Dezember 22, 1995

LANGUAGE: GERMAN; DEUTSCH